

## 50 Jahre Katholischer Turnverein Riehen

*Gruß und Glückwunsch*

Das dem Menschen innewohnende Gute will sich in besonderem Maß im Dienst an der Jugend erweisen. Diese stets neu ermutigende Erfahrungstatsache auch nur flüchtig bedenkend, haben wir allen Anlaß, dem Katholischen Turnverein Riehen frohe Grüße und herzliche Wünsche zu entbieten. Dieser führt nämlich diesen Samstag den eigentlichen Jubiläumsakt zur Feier seiner vor 50 Jahren erfolgten Gründung durch.

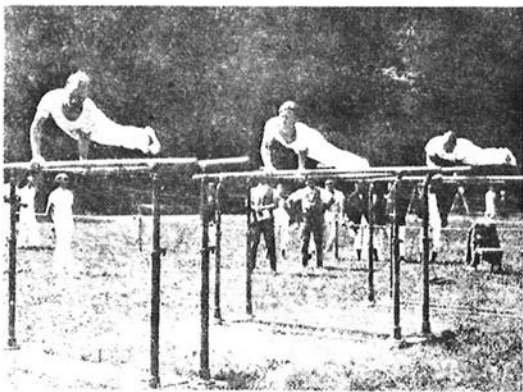
In einer nicht allzu großen Zahl von Exemplaren hat der Verein auf sein Jubiläum hin eine Festschrift herausgegeben, welche durch die Einheitlichkeit ihrer Konzeption und durch ihr vornehm geistiges Bekenntnis beeindruckt. Zwei bedeutende Männer haben je einen Originalbeitrag beigezeichnet und sprechen darin tiefe und gültige Gedanken über das Wesen und die Funktion des Sportes aus: Prof. Dr. F. X. von Hornstein, der seit Jahren wieder in Basel lebende ehemalige Professor für Pastoraltheologie an der Universität Fribourg, und der als Atomphysiker und akademischer Lehrer bekannte Prof. Dr. P. Huber (Riehen). Als Pfarrer gratuliert Dekan Dr. Hans Metzger den Turnern. Besondere Freude bereitet auch das Grußwort von Gemeindepräsident Wolfgang Wenk. Die Grüße und Wünsche des Gemeindeoberhauptes sind sicher nicht unberechtigt. Wer unsere Gemeinde der letzten 50 Jahre kennt, weiß, wie gerade auch der jubelnde Verein zu den lebendigen und tatbereiten Trägern des Gedankens von Riehen als einer sich selber treuen Dorfgemeinschaft zu zählen ist.

Die bebilderte Vereinschronik ist in der Jubiläumsschrift mit «Blätter der Erinnerung» überschrieben. Man könnte die Festschrift als kleine Denkschrift der Freundschaft bezeichnen. Nahezu jede Zelle der Schilderung vergangener Zeiten spricht davon, wie die Leute im KTV Riehen einander in Freundschaft verbunden waren und in guten und in bösen Tagen treu zusam-

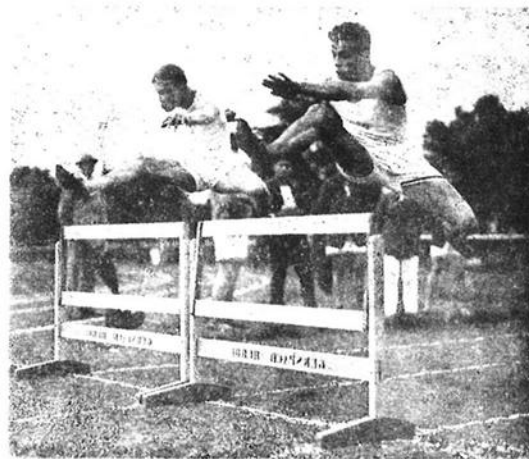
menhielten. Freundschaft und Treue kennzeichneten auch das Verhältnis zu allen übrigen Turn- und Sportvereinen von Riehen und Bettingen. In der Interessengemeinschaft tat der KTV Riehen von Anbeginn freudig mit. Wie half er speziell das die Zusammenarbeit krönende Werk des Gemeindeparkplatzes Grendelmatte fördern. Mögen Freundschaft und Treue die Haltung sein, welche den Verein und seine Mitglieder auch in aller Zukunft auszeichnet.

Im Sport sucht der Mensch ein gesteigertes Erleben seiner selbst. Man kann der Jugend nicht dienen, ihrem legitimen Anspruch auf Freude nicht genügen, ohne ihr das weite, zu frischen, frohem Tun einladende Feld des Sportes ebenfalls weit zu öffnen. Auch der Sport ist eine bereichernde und beglückende Form menschlicher Erfüllung. Von dieser Sicht her ist es zu verstehen, daß im KTV Riehen den Aktiven unablässig die Pflicht zur Leistung nahegelegt wurde. Gefühle des Stolzes dürfen den Verein bewegen, daß er immer wieder markante Wettkampferfolge in das Buch seiner Geschichte eintragen durfte, angefangen bei einem baselstädtischen Wettturnen im Gründungsjahr, über den Sieg am 1. «Quer durch Riehen» im Jahre 1927, bis hinauf in unsere Tage.

Der letzte Satz in dem von einem Ehrenmitglied geschriebenen Vorwort zur Festschrift möge auch diese Gratulation beschließen: In allem, was der Mensch in einer seiner Würde und Bestimmung gemäßen Weise tut, beschreitet er eine ewige Stufe, nicht zuletzt auch im Sport!



1926: Am 3. Turnfest des SKTSV in Baden.



1929: Einweihung der Grendelmatte. Links: Robi Scherr vom TV Riehen, rechts Sepp Steinle † (Ehrenmitglied des KTV Riehen).